

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Grüße aus der Heimat

Nun lacht aber mal, liebe Freunde. Ich will Euch verraten, über welchen Gruß aus der Heimat die ganze Kompagnie — unsere große Familie — sich am meisten gefreut hat. Das war eine ganz unvermutete Kasernenhofserinnerung, der Bataillonsbefehl nämlich: Morgen früh ab 8 Uhr 30 Minuten Exerzierien der Kompagnien.

In der Nacht zum Mittwoch waren wir aus den verlustreichen, schweren Gefechten vor Lille nach dem alten Fort marschiert. Dem Nachtlager im Stroh folgte ein Marschtag, zum Abend wurden Schützengräben ausgehoben, ein sehr, sehr kühles Biwak ward bezogen, und der folgende Tag brachte uns dann zum Glück die Erlaubnis, Ortsunterkunft zu beziehen. Da unser ganzes Bataillon beisammen lag, die Sicherung zum Teil auch durch das aktive Bataillon besorgt wurde, mit dem zusammen wir gefochten hatten, so blieb für die einzelnen Kompagnien genügend Freizeit, endlich einmal wieder die Ausrüstung in Ordnung zu bringen, das Schuhzeug, die Fußbekleidung.

Und — die Nerven und die Sinne konnten sich